

78 N 3

(78)



Bei  
dem Leichenbegängniße  
des Hohehrwürdigen und Hochgelahrten  
H E R R N /

**Hrn. Samuel Lauens,**

Hochgräf. Stolbergischen Consistorialraths,  
Superintendentens und Hofpredigers,

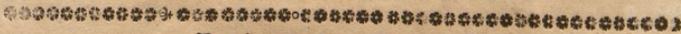
wie auch

Ephori aller Schulen und Directoris des Waisenhauses,  
welcher den 14. Nov. d. J. im HErrn selig entschlafen,  
woltten

ihrer schuldigen Pflicht  
gegen den Wohlseiligen Zeugen des Blutes  
Christi

in diesen unvollkommenen Zeiten  
einiges Genüge zu thun  
sehen

die sämtlichen Catecheten in der Graffschaft Wernigerode.



Wernigerode, den 24. Novemb. 1746.

Gedruckt mit Struckischen Schriften.



Kapsel 78 N 3 [78]

44





er kan Gt es ie verdanken,  
Daß Er uns aus Mosıs Schranken  
In die Freystadt eingeführt,  
Wo nur Christi Geist regiert?  
Selbst der Himmels geht in Springen,  
Daß wir aus dem Tone singen,  
Den das Wort vom Creuze giebt:  
Christus hat sich todt geliebt  
An den Menschen, daß sie können  
Gt im Sohne Vater nennen.

Und du Mensch wilsts nicht bedenken!  
Wan dich deine Sünden kränken,  
Wan dich Jorn, Tod, Höll anfällt,  
Wo ist das, so dich erhält?  
Eine Hand vol guter Werke,  
Menschen Weisheit, Reichthum, Stärke  
Schätzt Gt keinen Heller werth.  
Eines ist, so Er begehrt,  
Und Er dir zum Heil erfunden,  
Nemlich Jesu Blut und Wunden.

Sehr viel Tropfen, noch mehr Güter  
Seh auf durstende Gemüther  
Fallen, die so Leib als Geist  
Mit der größten Lust geneust.  
Ach wer wolte hier nicht bleiben,  
Und das Werk des Glaubens treiben,

Der

Der nur nimt und wieder giebt,  
Esum fasset, hält und liebt?  
So ist man wahrhaftig selig.  
Mensch, warum ist dir das schmälich?

Wilst du deinen Lauf wohl enden,  
Greif hiernach mit beyden Händen.  
Sieh, dein Heiland läuft schon zu  
Mit der Seelen Fried und Ruh,  
Mit Vergnügen, mit viel Kräften  
Zu den seligsten Geschäften.  
Nebst der nie verwehten Eron,  
Zeigt Er dir schon seinen Thron  
Und der Auserwählten Erbe.  
Wohl mir, daß drauf leb und sterbe!

Das war unsers Laurents Lehre,  
Sein Schatz, Seine Lust und Ehre.  
Ihm war Christi theures Blut  
Zimmer lieb, zu allen gut,  
Und es zeigte Mund und Feder,  
Daß Sein Herz und Sein Geäder  
Durch dis Blut durchdrungen war.  
Er war recht aus Luthers Schar,  
Die das Mark der Lehr aufbringet,  
Und nur auf Verfühnung dringet.

So grif Er an diesem Orte  
Mit dem allerbesten Worte  
In die Herzen mächtig ein.  
Wer nun wolte selig seyn,  
Dem wies Er die rechte Gleise,  
Wo er Gt zum höchsten Preise  
Bald des Mitlers Herz und Hand  
Nach ihm ausgestreckt fand.  
Drum mus Sein Lob alle Zeugen  
Mehr als Todesfälle beugen.

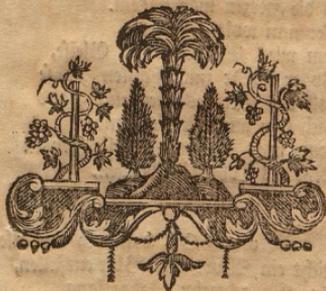
Wolte Gt, daß doch uns allen  
Nicht ein Wort vom Blut entfallen,  
So Er achtzehn Jahre lang  
Reizend sprach und lieblich sang.  
Wolte Gt, daß Sein Exempel,  
So gleich einem Gttes Tempel

320

Jedem in die Augen fiel,  
Kein betrübtes Wiederspiel,  
Wie zu Anfang, so am Ende,  
In der Frommen Leben fände.

Besser kan man nicht Herr Lauren  
Das verdiente Denkmahl bauen,  
Als wan wir des Lammes Blut,  
Laurens allerhöchstes Gut,  
Viel begieriger genießen.  
Jesu las es stärker fließen,  
Als es ie gestossen ist,  
Dass man, da man Lauren mist,  
Deines Blutes Kraft und Schätze  
Nicht mit fremden Gut versetze.

Thures Hans, Dein grosses Leiden  
Kan Dich nicht von Jesu scheiden.  
Was hats nun mit Dir für Noth?  
Ja der liebste Schatz ist todt.  
Bleibet Dir die höchste Gabe,  
Kan die kleine schon im Grabe  
Sonder Deinen Nachtheil seyn.  
Drum gieb Dich geduldig drein,  
Christi Blut, der Sünder Leben,  
Wird Dir alles, alles geben.



ULB Halle  
006 633 722

3

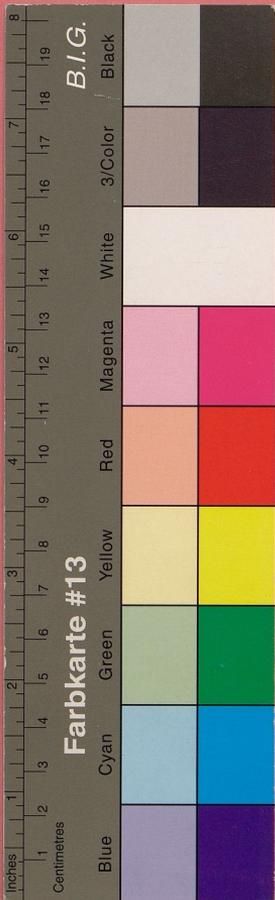


LD 78





78 N3 [78]



Ben  
dem Leichenbegängniße  
des Hohehrwürdigen und Hochgelahrten

H E R R /

**Hrn. Samuel Lauens,**

Hochgräfl. Stolbergischen Consistorialrathß,  
Superintendentens und Hofpredigers,

wie auch

Ephori aller Schulen und Directoris des Waisenhauses,  
welcher den 14. Nov. d. J. im HErrn selig entschlafen,  
wollen

ihrer schuldigen Pflicht  
gegen den Wohlfeiligen Zeugen des Blutes  
Christi

in diesen unvollkommenen Zeilen  
einiges Genüge zu thun

die sämtlichen Catecheten in der Graffschaft Wernigerode.

Wernigerode, den 24. Novemb. 1746.

Gedruckt mit Struckischen Schriften.



Kapsel 78 N3 [78]

44